

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

30.11.1914 (No. 328)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 328

Montag, den 30. November 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einzugsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 14. November 1914 die Geometer Emil Fasner in Oberkirch und Hermann Schuch in Schopfheim etatmäßig angestellt.

Das Großh. Ministerium der Finanzen hat unterm 27. November 1914 den Forstamtmann Friedrich Malsch in Bruchsal nach Konstanz versetzt und mit der Leitung der Forstämter Konstanz und Radolfzell betraut.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. November 1914 wurde Oberstationskontrollleur Hermann Danner in Riegel nach Schallstadt versetzt.

Auf dem Felde der Ehre ist gefallen:

am 15. August 1914: Schreibfahrswart Robert Wörner in Oberweiler, Jäger der Reserve.

Die Geldlotterie des Bayerischen Landeshilfevereins vom roten Kreuz betr.

Dem Zentralkomitee des Bayerischen Landeshilfevereins vom roten Kreuz in München wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 30 000 Losen der von ihm veranstalteten Geldlotterie zugunsten der Bayerischen Sanitätskolonnen und des Rettungsdienstes im Gebiet des Großherzogtums Baden unter anderem unter nachstehender Bedingung erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Großherzoglichen Ministeriums des Innern versehen werden.

Karlsruhe, den 27. November 1914.

Großh. Ministerium des Innern.
von Podman. Dr. Schäbl.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes

sind weiterhin folgenden Angehörigen des XIV. Armeekorps, des XIV. Reserve-Armeekorps und der 52. Reserve-Infanterie-Division zuteil geworden:

II. Klasse:

XIV. Reserve-Armeekorps.

Reserve-Infanterieregiment 111:

den Oberleutnanten Ley, Regts.-Adr., und Weiß, Führer II. Batl.,
den Majoren Schroeder (II. Batl.), Kaufmann (III. Batl.) und Casar (I. Batl.),
den Hauptleuten Reinhard, Zeise, Fischer, von Hermann, von Zingler und von Leistner,
dem Hauptmann d. R. Bumiller,
dem Hauptmann Brunow,
den Oberleutnanten Schmidt und Gieser,
den Oberleutnanten d. R. Mürb, Batl.-Adj., und Dittmann,
dem Oberleutnant d. R. Böhm,
dem Oberleutnant d. R. von Uslar, Ord.-Offz.,
dem Leutnant d. R. Hauser,
dem Leutnant d. R. Mathy, Batl.-Adj.,
dem Leutnant d. R. Hoffmann,
den Leutnanten Gdinger-Hobapp, Regts.-Adj., und Dörfcher, Batl.-Adj.,
dem Leutnant d. R. Ehinger,
dem Leutnant Born, Batl.-Adj.,
den Leutnanten d. R. Forst, Seemann, Diesner, Potten und Munding,
den Stabsärzten d. R. Dr. Duenemarf, Regts.-Arzt, und Dr. Krauß (I. Batl.),
dem Stabsarzt d. R. Dr. Demme (II. Batl.),
dem Oberarzt d. R. Dr. Schön (III. Batl.),
den Feldwebeln Lepsz (8. Komp.), Zahn (10. Komp.) und Erle (11. Komp.),
den Bizefeldwebeln Müde (1. Komp.), Rupp (2. Komp.), Stöckling (2. Komp.), Schamp (2. Komp.), Behle (3. Komp.), Siegel (5. Komp.), Stöckmann (8. Komp.), Fischer (9. Komp.), Luhr (9. Komp.), Knöpfle (9. Komp.), Breinlinger (10. Komp.), Bühler (10. Komp.), Gress (11. Komp.), Kehler (12. Komp.), Peters (12. Komp.) und Roppel (12. Komp.),
dem Bizefeldwebel d. R. Mazurek (M.G.),
dem Bizefeldwebel d. R. Willmann (M.G.),
den Unteroffizieren d. R. Scherer (2. Komp.), Burkert (2. Komp.) und Wehringer (3. Komp.),
dem Sergeanten Scherer (6. Komp.),

den Unteroffizieren Weher (6. Komp.), Stern (7. Komp.), Schuler (10. Komp.) und Bernhard (12. Komp.),
den Unteroffizieren d. R. Sorge (M.G.), Schimchal (M.G.),
den Gefreiten d. R. Schelle (12. Komp.), Quebenfeld (9. Komp.), Jaeger (5. Komp.), Link (2. Komp.), Schaub (1. Komp.) und Schappacher (1. Komp.),
den Reservisten Götz (2. Komp.) und Ebner (3. Komp.),
den Wehrmännern Müller II (6. Komp.) und Gaintke (7. Komp.);

Reserve-Drägerregiment 8:

dem Oberleutnant von Bresler, Rdeur. d. Ref.-Drag. 8, den Rittmeistern Graf von Wiser, von Hartlieb und von Loewenich,
dem Oberleutnant d. R. Probst,
dem Oberleutnant Werther,
den Leutnanten d. R. Schuler, Mitscherlich, Sinner und Klein,
dem Leutnant Schudelt,
den Leutnanten d. R. Schulte, von Hoffmeister und Beder,
dem Leutnant Graf Dthelm,
dem Wachmeister Bender (3. Esk.),
den Bizewachmeistern Fehr, von Siebeck (3. Esk.), Mohr (1. Esk.), Gütermann, Ost. (2. Esk.), Gütermann, Erich (1. Esk.) und Lude (1. Esk.),
den Unteroffizieren Ebi (2. Esk.), Rapp (1. Esk.), Köhler (2. Esk.), Schüke (3. Esk.), Böse (3. Esk.) und Lang (1. Esk.),
den Gefreiten Schmann (2. Esk.), Raier (2. Esk.), Weisser (1. Esk.) und Grampp (1. Esk.),
dem Dräger Hausler (1. Esk.);

Reserve-Feldartillerieregiment 29:

dem Oberst von Deimling, Rdeur. d. F.-A.-R. 29, dem Major Gerike,
dem Hauptmann Hinkelstein,
dem Hauptmann d. R. Elen,
den Hauptleuten Fröhlich, Kifling und Soden,
den Hauptleuten d. R. Rodeker von Rottel und Leinenkugel,
den Oberleutnanten Fehr, Teuffel von Birkensee, Umber und Fehr, Koeder von Diersburg,
den Oberleutnanten d. R. von Mofch und Kaulen,
dem Leutnant d. R. Frommann,
dem Leutnant Pfank,
den Leutnanten d. R. Spiegelberg, Bey, Ehlig, Moeltgen, von Beck, Henneberg, Salzmann, Fritsch, Klummann, von Scherbening, Lehler, Weber, Imhoff, von Wurmb, Athenstädt und Collignon,
dem Leutnant Thone,
dem Stabsarzt Dr. Schieffer,
dem Stabsarzt d. R. Dr. Kallenberger,
dem Oberarzt d. R. Dr. Gehring,
dem Wachmeister Steiert,
den Bizewachmeistern Keuther (2. Batt.), Pfaff (3. Batt.), Desserer (6. Batt.) Behn (2. Batt.),
dem Sergeanten Hallmayer (5. Batt.),
den Unteroffizieren Ramsauer (1. Batt.), Sellinger (2. Batt.), Wohlwendt (3. Batt.), Mack (4. Batt.), Kießling (4. Batt.), Ropp (4. Batt.), Dröse (6. Batt.), Kölle (6. Batt.), von Nadecke Mikulicz (1. Batt.) und Reime (1. Batt.),
den Gefreiten Braun (5. Batt.), Mann (2. Batt.) und Tröschler (2. Batt.),
den Kanonieren Tränkle (5. Batt.), Rapp (1. M.R.), Rippsham (1. M.R.), Britsch (1. Batt.) und Rieber (2. Batt.);

Reserve-Sanitäts-Kompagnie:

dem Oberstabsarzt Prof. Dr. Vulpinus,
dem Krankenträger Huthmacher;
Reserve-Fernsprech-Abteilung:
dem Hauptmann Thon,
dem Hauptmann d. R. Keim,
dem Leutnant Hecht,
dem Wachmeister Krüger,
den Bizewachmeistern Topp und Schenk,
den Sergeanten Köllner,
den Unteroffizieren Paetz und Heß,
dem Gefreiten Kahn,
den Reservisten Sommer, Graf und Müller,
dem Telegraphisten Bullinger,
dem Fahrer Graus;

Munitions-Kolonnen und Trains:

dem Oberleutnant Jegenohl, Rdr. d. Mun.-Kol. u. Trains,
dem Major Quassowski,
dem Hauptmann a. D. von Deimling,
dem Hauptmann Müller,
dem Rittmeister d. R. Mayer,
den Oberleutnanten d. R. Koenigs, Schlöfer und Dolb,
dem Leutnant Metzger,
dem Leutnant d. R. Bader,
dem Leutnant d. R. Müller,
den Oberstabsärzten Blaschy und Dahlen.
Reserve-Divisions-Brücken-Train 28:
dem Leutnant d. R. Brink,
dem Unteroffizier Bender.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 30. November.

Der Krieg.

B.T.-B. Großes Hauptquartier, 29. Nov. Amtlich. Seine Majestät der Kaiser befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Oberste Heeresleitung.

B.T.-B. Großes Hauptquartier, 29. Nov., vormittags. Vom Westheer ist von dem gestrigen Tag aus zu melden, daß Angriffsversuche des Gegners in der Gegend südlich Ypres und westlich Lens scheiterten.

In Osten ist die Lage rechts der Weichsel unverändert. Vorstöße der Russen in Gegend Lodz wurden abgewiesen, darauf eingeleitete Gegenangriffe waren erfolgreich. Aus Südpolen ist nichts wesentliches zu erwähnen.

Oberste Heeresleitung.

B.T.-B. Wien, 28. Nov. Amtlich wird verlautbart: 28. November mittags. Die Lage ist unverändert. In Russisch-Polen verlief der gestrige Tag im allgemeinen ruhig. Einzelne schwächliche Angriffe der Russen wurden abgewiesen. Die Kämpfe in den Karpathen dauern fort.

Generalfeldmarschall von Hindenburg.

B.T.-B. Thorn, 28. Nov. Nach der Presse ist in Thorn folgender Armeebefehl bekannt gegeben worden: Nach tagelangen schweren Kämpfen haben die mir unterstellten Armeen die Offensive des an Zahl stets überlegenen Gegners zum Stehen gebracht. Der Kaiser und König, unser Allerhöchster Kriegsherr, hat diesen von mir gemeldeten Erfolg durch nachstehendes Telegramm zu beantworten geruht:

An Generaloberst von Hindenburg!

Ihrer energiebollen, umsichtigen Führung und der unerschütterlichen beharrlichen Tapferkeit Ihrer Truppen ist wiederum ein schöner Erfolg beschieden gewesen. In langem, schwierigem, aber von Mut und treuer Pflichterfüllung vorwärts getragenen Ringen haben Ihre Armeen die Pläne des an Zahl überlegenen Gegners zum Scheitern gebracht. Für diesen Schutz der Ostgrenze des Reichs gebührt Ihnen der volle Dank des Vaterlandes. Meiner höchsten Anerkennung und Meinem kaiserlichen Dank, den Sie erneut mit Meinen Grüßen Ihren Truppen aussprechen wollen, will ich dadurch Ausdruck geben, daß ich Sie zum Generalfeldmarschall befördere. Gott schenke Ihnen und Ihren stegewohnten Truppen weitern Erfolg.

Ich bin stolz darauf, diesen höchsten militärischen Dienstgrad an der Spitze solcher Truppen erreicht zu haben. Eure Kampfesfreudigkeit und Ausdauer hat in bewundernswürdiger Weise dem Gegner große Verluste beigebracht. Über 60 000 Gefangene, 150 Geschütze und gegen 200 Maschinengewehre sind wiederum in unsere Hände gefallen. Aber vernichtet ist der Feind noch nicht. Darum weiter vorwärts! Mit Gott für Kaiser und Vaterland, bis der letzte Russe besiegt am Boden liegt. Hurra!

Feld-Hauptquartier-Ost, 27. November 1914.

Der Oberbefehlshaber:

gez. von Hindenburg, Generalfeldmarschall.
Der Generalstabschef von Hindenburgs, Generalmajor von Ludendorff ist zum Generalleutnant befördert worden.

Erregung in Dänischen.

Berlin, 29. Nov. Aus Amsterdam wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Wie der „Telegraaf“ meldet, herrscht in Dänischen große Erregung. Andauernd durchziehen französische, englische und belgische Truppen, sowie zahlreiche Verwundete die Stadt. Die Stadt ist überfüllt von obdachlosen Vätern, die teilweise mit Booten weiterbefördert wurden. Das Gespenst der Spionage breitet sich in Dänischen immer weiter aus. Wiederholt erschienen deutsche Tauben und warfen Bomben auf die Stadt herab. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Die Kriegskontribution für Belgien.

Berlin, 29. Nov. Die Kriegskontribution für Belgien ist auf 375 Millionen festgesetzt worden. Die Banque Sociéte Générale wird für 420 Millionen Noten emittieren und 375 Millionen hiervon der deutschen Verwaltung übergeben. In Antwerpen wird eine Filiale der Reichsbank eröffnet. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

W.L.B. Antwerpen, 29. Nov. Die hiesige Gemeindevertretung beschloß in einer außerordentlichen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der der Stadt auferlegten Kriegskontribution von 50 Millionen und anderweitiger städtischer Bedürfnisse. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Panik in Paris.

Berlin, 30. Nov. Dem „Berl. Lokalan.“ wird aus Paris gemeldet: Die Verbreitung von Nachrichten über eine ungünstige Lage der Verbündeten im Norden hat in Paris inzwischen einen solchen Umfang angenommen, daß die Polizei durch Maueranschlag die Abwendung einer solchen „Panikmacheri“ angekündigt hat. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Bom serbischen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 28. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart, am 28. November: Auch gestern wurde auf dem südlichen Kriegsschauplatz fast auf allen Fronten gekämpft. Mehrere wichtige verschanzte Positionen wurden hierbei gestürmt, vor allem die dominierende Stellung am Silj. Insgesamt wurden ca. 900 Gefangene gemacht und drei Geschütze erbeutet. Der vom serbischen Pressebureau verlaubte Sieg über eine ungarische Kolonne bei Rogatica verwandelte sich gestern in den Einmarsch unserer Kolonne in Ulice. Mit dem erbeuteten Train wurde der 16jährige Enkel des Wojwoden Putnik gefangen. In Anbetracht seines jugendlichen Alters und seiner verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem serbischen Heerführer wurde Verfügung getroffen, den Gefangenen mit besonderer Rücksicht zu behandeln.

W.L.B. Wien, 29. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 29. November: Der Gegner leistet in der jetzigen Gefechtsfront verzweifelte Widerstand und versucht, durch heftige Gegenangriffe, die bis zu Bajonettkämpfen geheißen, unsere Vorrückung aufzuhalten. — Die am östlichen Kolubara-Ufer stehenden eigenen Truppen haben stellenweise wieder Raum gewonnen. Die über Baljewa und südlich vorgerückten Kolonnen haben im allgemeinen die Höhe des Djig-Flusses und die Linie Suobor, sowie das Straßendreieck östlich Nziel erreicht. Gestern wurden insgesamt zwei Regimentskommandanten, 19 Offiziere und 1245 Mann gefangen genommen.

Die Türken 10 Kilometer vor Batum.

W.L.B. Konstantinopel, 28. Nov. Das Hauptquartier teilt mit: Unsere Truppen im Tschorokale warfen den Ausfallversuch der Russen in der Gegend der Flußmündung zurück. Die Geschütze der Landbefestigungen von Batum nahmen an diesem Kampfe teil, aber ohne jeden Erfolg. Unsere Truppen drangen in die Gegend von Atjchara, 10 Kilometer südöstlich von Batum, vor. Die Russen behaupten in ihren amtlichen Mitteilungen, daß wir im Kaukasus besiegt und auf Erzerum zurückgegangen seien. Diese Nachrichten sind vollständig falsch. Unsere Truppen sind bereit zur Offensive gegen den Feind, der keinerlei Bewegungen außerhalb seiner besetzten Stellungen gemacht hat und im Gegenteil nach dem Kampf im freien Feld eine weite Strecke vor unseren siegreichen Truppen zurückgewichen ist.

W.L.B. Konstantinopel, 29. Nov. Nachdem die Muselmanen im Somaliland erfahren hatten, daß an der Grenze von Ägypten Muselmanen mit den Engländern im Kampfe stehen, zogen mehrere Tausend Somalireiter gegen Ägypten.

W.L.B. Konstantinopel, 29. Nov. Das verjische Feit des 10. Nubarrem hat gestern Anlaß zu Kundgebungen für die türkisch-perjische Brüderlichkeit und den gemeinsamen Dschihad gegeben.

W.L.B. Konstantinopel, 28. Nov. Dem „Tanin“ wird gemeldet, daß die Engländer auf Cypern nunmehr die Griechen gegen die Mohammedaner aufheben. An mehreren Orten sei es bereits zu blutigen Kämpfen zwischen Griechen und Mohammedanern gekommen. Die Engländer verbreiten indessen die Nachricht, daß auf der Insel ein Aufstand ausgebrochen sei.

Der Krieg zur See.

W.L.B. Grimsby, 28. Nov. Meldung des Neuterischen Bureaus. — Sälpepneffischer brachten den Kapitän und die Besatzung des Londoner Dampfers „Ahartum“, der am 26. November in der Nordsee auf eine Mine gelaufen war, hierher.

W.L.B. London, 28. Nov. Aus Hecamp wird telegraphiert: Der englische Dampfer „Primo“ wurde auf der Höhe von Kap Antifer von einem deutschen Unterseeboot in Grund gebohrt. Die Besatzung ist gerettet worden.

Wie ein Maschinist vom „U 18“ in den Tod ging, um seine Kameraden zu retten.

Über den Untergang des deutschen Unterseebootes „U 18“ berichtet ein Mann der Besatzung des Torpedojägers „Garry“, der die Verunglückten an Bord nahm, nach einer Meldung der „Frank. Ztg.“ aus Amsterdam folgendes: Eines der Patrouillenfahrzeuge, das aus dem Hafen herausfuhr, signalisierte plötzlich, daß es auf ein Unterseeboot gestoßen sei. Unser Kommandant ließ sofort Dampf ansetzen. Wir konnten das Unterseeboot in der Richtung des Ankerplatzes fahren sehen. Wir verfolgten das Unterseeboot und gaben ihm die volle Breitseite. Plötzlich sahen wir das Unterseeboot an die Oberfläche kommen. Als die Besatzung nach oben kam, sank das Unterseeboot plötzlich und die Besatzung wurde auf das Wasser geschleudert. Wir nahmen sie an Bord und erfuhren von den Geretteten, daß einer ihrer Kameraden im unteren Raume des Unterseebootes die Klappe geöffnet habe, um das Boot dann zum Sinken zu bringen. So konnten wir uns des Bootes nicht bemächtigen. Einer der Deutschen, der englisch spricht, hat erzählt, daß die Offiziere und die Besatzung des Unterseebootes ausgelöst hätten, wer in den Unterraum gehen sollte, um das Boot zu vernichten, sobald die Sicherheit der anderen feststand. Das Los sei dabei auf einen der Maschinisten gefallen. Dieser habe sich also geopfert, um das Schiff nicht in die Hände der Feinde gelangen zu lassen.

W.L.B. Konstantinopel, 28. Nov. Das Blatt „Turan“ erzählt, das russische Linienschiff „Swjatoi-Zebatafi“ sei bei dem letzten Seekampf im Schwarzen Meer so schwer beschädigt worden, daß die Ausbesserung zwei bis drei Monate dauere.

Schwere Kämpfe in Marokko.

W.L.B. Rom, 28. Nov. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Nach hierher gelangten Meldungen aus zuverlässiger Quelle ist die Lage in Französisch-Marokko ernst. Überall, auch an der Küste, finden schwere Kämpfe statt, die anscheinend durch die gewalttätige französische Rekrutierung veranlaßt worden sind.

Der Kolonialkrieg.

W.L.B. London, 28. Nov. Das „Pressebureau“ veröffentlicht folgende Mitteilung über die Kämpfe in Kamerun: Die Vorbereitung für die ausgedehnten Operationen nördlich und nordwestlich von Duala waren am 13. November vollendet. Nach einer Beschießung durch den französischen Kreuzer „Brux“ und die nigerische Regierungsjacht „Zvi“ nahm eine Abteilung Seesoldaten Viktoria ein. An demselben Tage rückte eine Kolonne von Sufa in das Land entlang der Bonaberi-Bahn vor und besetzte die Station Nujuka. Inzwischen rückten starke Marine- und Militärosteilungen der Verbündeten von verschiedenen Punkten aus vor, um Sufa zu nehmen. Die Besetzung erfolgte am 15. November. Der Gegner hat sich zurückgezogen.

W.L.B. Paris, 28. Nov. Der „Temps“ meldet aus Bamaku: Gleichzeitig mit der englisch-französischen Expedition im Küstengebiet von Logo wurde Nord-Logo von französischen Eingeborenen-Truppen und 500 Mosi-Reitern unter dem Befehl des Gouverneurs von Französisch-Westafrika, Arbouffier, besetzt.

Deutschlands wirtschaftliche Lage.

W.L.B. Berlin, 28. Nov. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde ausgeführt: Im Laufe des vierten Kriegsmontats hat sich nicht nur die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland, sondern auch insbesondere der deutsche Geldmarkt wieder in durchaus befriedigender Weise entwickelt. Durch die fortgeschrittenen vorzeitigen u. starken Eingahlungen auf die Kriegsanleihe, sowie durch die Zurückhaltung der dem Verkehr entnommenen Kredite ist der Stand der Reichsbank weiter vorteilhaft beeinflusst worden. Gleichzeitig hat die alles Erwarten übersteigende Zunahme des Goldvorrates angehalten. Jeder Wochenabschluss zeigte, daß das Publikum dank der Aufklärungsarbeit der Presse und privater Betätigung seine Goldvorräte im Interesse der Gesamtwirtschaft gern an die Reichsbank abgibt. Der Goldbestand hat sich somit seit Kriegsbeginn bis 23. November um 695 Millionen Mark erhöht, wovon auf die letzten vier Bankwochen 221 Millionen entfallen. Auch der Bestand an Scheidemünzen hat sich allmählich wieder gehoben. Der Verkehr bei den Darlehensstellen hält sich, entgegen den Erwartungen, bisher in engeren Grenzen. Der Bestand an erteilten Darlehen erreichte am 7. November mit 1120 Millionen Mark den bisherigen Höchstbetrag, ging seither ständig zurück und betrug am 23. November 883 Millionen. Auch hieraus ergibt sich, daß von einer Kreditnot in Deutschland nicht die Rede sein kann, daß das vorhandene Kreditbedürfnis vielmehr verhältnismäßig leicht befriedigt werden konnte. Der Wechselbestand ging von 2200 Millionen vom 23. Oktober bis zum 23. November um mehr als 750 Millionen zurück, was ein deutliches Zeichen für die fortgeschrittene günstige Gestaltung des Geldmarktes ist. Wenn die Rückgänge der Gesamtanlage seit 23. Oktober nur verhältnismäßig geringfügig sind, so ist dies auf den Kreditbedarf des Reiches zurückzuführen. Den zu dessen Befriedigung herangezogenen Schatzanweisungen stehen allerdings auf den öffentlichen Konten Guthaben von mehr als 500 Millionen gegenüber. Auf die Kriegsanleihen sind bis 25. November 4 028,9 Millionen (90 Proz.) der gezeichneten Summe eingezahlt. Der Goldbestand nahm um 15 Millionen, die Anlage um 9 Millionen und die fremden Gelder nahmen um 40 Millionen zu. Der Notenumlauf ging auf 3 980 Millionen zurück. Die Auszahlung der zweiten Abschlagsdividende von 1 1/2 Proz. wurde genehmigt.

Weitere Nachrichten.

W.L.B. Berlin, 28. Nov. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz von seiner Stellung als Generalgouverneur von Belgien enthoben und für die Dauer des mobilen Verhältnisses der Person des Sultans und dessen Hauptquartier zugeteilt worden. Zu seinem Nachfolger als Generalgouverneur von Belgien ist der General der Kavallerie Freiherr von Bissing ernannt worden.

W.L.B. London, 28. Nov. Im Oberhause fragte Lord St. Davids, ob es wahr sei, daß die Deutschen Frauen und Kinder in die Konzentrationslager brachten, weil sie glaubten, daß die Deutschen in England ähnlich behandelt würden. Die Regierung sollte allen deutschen Frauen, Kindern und Männern nicht dienstpflichtigen Alters öffentlich anbieten, sie kostenlos nach Deutschland zurückzuschicken. Lordgroskanzler Galdane erklärte, für die Rücksendung der Deutschen ließe sich viel sagen. Er wisse nicht, ob die Deutschen britische Frauen und Kinder in ein Konzentrationslager brächten. Er habe nur englische Zeitungsberichte gelesen. Lord Crewe erklärte, die Anregung betreffend die Rücksendung der deutschen Frauen, Kinder und Männer nicht-dienstpflichtigen Alters würde erwogen werden; aber er zweifle, daß diejenigen davon Gebrauch machen würden, die man am liebsten loswerden möchte.

Berlin, 29. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Nach brieflichen Mitteilungen soll das Schicksal der von Casablanca weggeschickten deutschen Kolonie sehr traurig sein. 14 Deutsche sind Ende September angeblich wegen Spionage und Aufwiegelung der Bevölkerung gegen die Franzosen vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Ein Kaufmann namens Witt wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Am 5. Nov. soll der deutsche Postmeister von Casablanca erschossen worden sein. Diese Taten werden durch den Brief eines in Casablanca lebenden Engländers bestätigt. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

W.L.B. Stuttgart, 28. Nov. Nach einem vom stellvertretenden Generalkommando des XIII. Armekorps genehmigten Bericht des Süddeutschen Korps-Bureaus aus Ulm sind dort unter den mehrere tausend Mann betragenden russischen Gefangenen elf cholera-verdächtige Krankheitsfälle ausgebrochen, denen bis jetzt vier Russen erlegen sind. Ein bakteriologischer Nachweis für Cholera asiatica liegt bisher nicht vor, es sind aber Vorichtsmaßregeln getroffen worden. Sämtliche verdächtige Russen wurden in einem Seuchenbarackenlager abgeschlossen. Obgleich zunächst keine Gefahr eines Übergreifens der Seuche auf die Stadt Ulm besteht, haben die städtischen Kollegien beschlossen, die Wintermesse, die am 6. Dezember beginnen sollte, ausfallen zu lassen.

Berlin, 29. Nov. In einem Telegramm aus Kopenhagen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Das direkte Telegraphenkabel zwischen Dänemark und Rußland, das in Libau beginnt, ist unterbrochen. Bei Bornholm ist durch Messungen festgestellt worden, daß das Kabel höchst wahrscheinlich durchschritten worden ist.

Neueste Drahtnachrichten.

Berlin, 30. Nov. Zu der Meldung des Wolffschen Bureaus aus dem Großen Hauptquartier, daß der Kaiser sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz befindet, sagt der „Berl. Lokalan.“: Wenn der Kaiser sich jetzt von dem Westen nach dem Osten begeben hat, so mag dafür mehr als ein Grund vorgelegen haben. Zweifellos ist, daß das, was unser Heer im Osten geleistet hat, nicht minder bewundernswert ist als das, was im Westen erreicht wurde. Da kann der Kaiser wohl den Wunsch hegen, auch einmal den tapferen Helden der Ostfront und ihren ruhmreichen Führern von Angesicht zu Angesicht zu begegnen u. ihnen den Dank für ihre Großtaten noch persönlich auszusprechen. Wenn der Kaiser den Entschluß dazu aber gerade in diesen Tagen gefaßt hat, so geht man vielleicht in der Annahme nicht fehl, daß gegenwärtig die militärischen Operationen im Osten als die wichtigeren betrachtet werden können.

Berlin, 30. Nov. Das „B. L.“ schreibt: Man nimmt an, daß die Plenarsitzung des Reichstags am Mittwoch von dem Reichskanzler mit einem kurzen Ueberblick über die militärisch-politische Lage eröffnet werden wird, und daß dann die neue Kreditvorlage einstimmig zur Annahme gelangt. Jedenfalls hat das deutsche Volk zu seiner Vertretung das volle Vertrauen, daß sie ihre zweite Kriegstagung würdig gestalten werde und so der ganzen Welt ein getreues Bild unseres besten Willens und unserer nationalen Entschlossenheit zum Durchhalten übermitteln. Auch in der „Kreuzzeitung“ wird es als feststehend betrachtet, daß unsere neue 5 Milliardenkriegsvorlage mit der gleichen Einhelligkeit wie die erste von dem Parlament bewilligt werde. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Berlin, 30. Nov. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Kristiania: Der Kommandant des in Drontheim abgerüsteten deutschen Hilfskreuzers „Berlin“ liegt krank im dortigen Hospital darnieder. Der Grund der Krankheit soll in Überanstrengung bestehen. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Berlin, 30. Nov. Aus Kristiania wird dem „B. L.“ gemeldet: Einer Mitteilung des „Morgenbladet“ aus Stockholm zufolge ist nunmehr auch das Telegraphenkabel Fredericia-Liban plötzlich unterbrochen. Dieses Kabel vermittelte den telegraphischen Verkehr zwischen Rußland, Frankreich und England. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Im Großherzogtum Baden haben im 2. Vierteljahr 1914 mit Ausschluß der Totgeborenen 7980 Personen, unter diesen 1568 Kinder im ersten Lebensjahre und 696 im Alter von 1 bis 15 Jahren. Gegenüber den beiden Vergleichsquartern war sowohl die allgemeine Sterblichkeit wie auch die Kindersterblichkeit eine geringe. Es starben im Berichtsquarter: an Milzbrand 1, spinaler Kinderlähmung und Genickstarre je 2, an Schälblafen der Neugeborenen 4, an Nahrungsmittelvergiftung 7, an Typhus sowie an Sphylis und deren Folgen je 9, an Kindbettfieber 11, an Scharlach 13, an Influenza 28, an Diphtherie 37, an Keuchhusten 57, an Masern 89, an Verdauungsstörungen (Kinder unter 1 Jahr) 382, an Krebs 617, an Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 869 Personen. In sämtlichen Vergleichsquartern weisen Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose und Krebs weitaus die größten Zahlen auf und eine Zunahme im Berichtsquarter zeigt gegenüber den beiden Vergleichsquartern allein nur die Krebssterblichkeit. Verhältnismäßig gering sind die Todesfälle an akuten Infektionskrankheiten, insbesondere jene an Scharlach, Kindbettfieber und Typhus.

Zur Anzeige kamen im 2. Quartal 1. J.: 1 Fall von Polzen, 3 Fälle von übertragbarer Ruhr, 4 von spinaler Kinderlähmung, je 5 von Milzbrand und Genickstarre, 6 von Körnerkrankheit (Trachom), 7 von Kindbettfieber, 347 von ansteiglicher Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose, 441 von Scharlach, 585 von Diphtherie. Ein Vergleich mit den beiden verfloßenen Quarten zeigt uns im Berichtsquarter ein Abinken der Erkrankungsfälle an Scharlach; gegenüber dem 2. Quartal 1913 eine nicht unwesentliche Vermehrung der Diphtherieerkrankungen; gegenüber den beiden Vergleichsquartern auch ein kleines Mehr an Typhus; ferner eine immer noch

hoch zu nennende Erkrankungsziffer an Kindbettfieber. Ganz minimal aber waren die Erkrankungszahlen von spinaler Kinderlähmung und von übertragbarer Genickstarre. Erfreulicherweise war auch die Bösartigkeit der meisten akuten Infektionskrankheiten, insbesondere auch die der bis in die letzte Zeit mit Recht am meisten gefürchteten Scharlach- und Diphtherieerkrankungen wiederum eine geringe. Es ist dies aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Es erkrankten und starben im 2. Vierteljahr 1914:

a. an einzeln angezeigten, übertragbaren Krankheiten, nämlich an:			
im	1. Poden	2. Scharlach	3. Diphtherie und Krupp
	erkrankt	erkrankt	erkrankt
	gest.	gest.	gest.
2. Quartal 1914	1	441	585
1. " 1914	—	482	992
2. " 1913	—	991	786

b. an einzeln nicht, sondern nur bedingungsweise bzw. bei gehäuftem Auftreten angezeigten übertragbaren Krankheiten sind gestorben:				
im	1. Masern	2. Keuchhusten	3. Influenza	4. Lungen- u. Kehlkopf-tuberkulose
	erkrankt	erkrankt	erkrankt	erkrankt
	gest.	gest.	gest.	gest.
2. Quartal 1914	89	57	28	869
1. " 1914	75	60	63	889
2. " 1913	84	75	43	981

c. an einzeln angezeigten, übertragbaren Krankheiten, nämlich an:			
im	7. Spin-Kinderlähmung	8. Ruhr (übertragbar)	9. Milzbrand
	erkrankt	erkrankt	erkrankt
	gest.	gest.	gest.
2. Quartal 1914	4	3	5
1. " 1914	6	—	6
2. " 1913	2	—	5

Der einzige im Berichtsquarter vorgekommene Blatterfall blieb bezüglich seiner Herkunft unaufgeklärt, zum Glück aber auch, daß der streng durchgeführten Vorbeugungsmaßregeln, auf sich beschränkt. Die Gesamtsumme der aufgetretenen akuten infektiösen Erkrankungsfälle blieb erheblich hinter jener der beiden Vergleichsquarter zurück; die Hauptrepräsentanten derselben, Scharlach, Diphtherie und Typhus, zeigten wesentlich geringere Erkrankungszahlen und Sterbeziffern. Im Vordergrund der gesundheitslichen Probleme stehen auch dieses Mal wieder Tuberkulose, Krebs und Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose, ihre unausgesetzte Bekämpfung bleibt daher Ziel und Pflicht.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

14. Dankagung.
An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 16. November weiter abgeliefert worden von: Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen Max von Baden, monatliche Gabe, 500 M., Ihrer Königlich. Hoheit der Prinzessin Max von Baden, monatliche Gabe, 500 M., Ungenannt 10, Prof. Geilsdorfer (2. Gabe) 200, Geh. Rat Müller (2. Gabe) 50, Ungenannt durch Major von Freybock 8, Fel. Olga Scheier 5, Karlsruhe' Lebensversicherung (2. Rate) 5000, Geh. Rat Wagner, Erz. (3. Gabe), 50, Ing. Dreffel 5, Karl Valer, Schlossermeister, (Verzicht auf Rechnung) 12.20, Ungenannt 20, Dr. A. D., Reiserbez.-Arzt (2. Gabe) 100, Prof. Friedr. Stark (4. Gabe) 25, Landger.-Präs. Dr. Trepper (4. Gabe) 100, Oberrechn.-Rat Köhler (3. Gabe) 20, Fel. Nina Biegler 10, Frau Stier (3. Gabe) 10, R. M. 20, Spiegelgesellschaft im Museum 50, Oberlegr.-Off. Otto Körner 3, Frau Börschöffer 100, von der Vereinigung der Karlsruher Schützen und Jäger 200, Kath. Frauenbund, Kleinbetrag des Beitrags „Der Krieg und das nationale Frauengewissen“ 100, Kaufm. Wagner 5, Hofrat Dr. Wunderlich (3. Rate) 100, Dr. Mart 15, von den Tapezierern der Firma Billing & Zoller durch Tapeziermstr. Fr. Kräh 25, A. Schnabel (Westendstraße 68) 100, Sammelbüchse der Bahnverwaltung Karlsruher Lokalbahnen 43.40, Kaufm. Albert Wehrle (4. Gabe) 10, Geh. Rat Dr. Glöckner, Präsident des Großh. Verw.-Gerichtshofs (4. Gabe) 100, Gabe des Kindes Erna Wehler 2, Reichsbankdirekt. Dieh hier (2. Gabe) 100, Sammelbüchse der Heilsarmee (2. Ablieferung) 40.29, prakt. Arzt Dr. Diekmann 50, Sammelkammerleiter, Albert Müller 20, Hofschauspieler Felix Baumbach 25, Ungenannt ein Kronungstaler, Privatier Stelberger (4. Gabe) 10, Auguste Stelberger 10, Spezialarzt Dr. Rosenberger (2. Gabe) 50, Klasse 8 der Leopoldschule 9.60, Untersekund. Otto Krähle, Erlös aus Photographien, 10, Frau Major Ernst Hauver 30, Fel. Elise Sutter, Ergebnis einer Fremdwörtertafel 6, Frau Geh.

Hofrat Meidinger 30, Ferd. Stihl 1, von den Verduneten im Offizierslazarett Palais Prinz Karl 110, Borromäusverein der Offstadt, freiw. Beiträge und Strafgelder, 7, Erlös aus den 3 Sammelbüchsen des Restaurants Deutscher Hof 17.22, Friedrich Jeger 10, Joseph Joz, Schneider 3, Bürgermeister Dr. Paul (4. Gabe) 50, von Stat im Stroßli 2, Frau Prof. Käst, Einquartierungsgeld, 14.85, Jakob Dreifuß 5, Spieltaste Freiburg, 6, Reg.-Mat Dr. Ritter, weitere Gabe, 40, Geh. D.-Reg.-Mat Seldner, weitere Gabe, 100, Bad. Eisenbahnerverband 1000, Fel. A., 3. Gabe, 2, Oberrevisor Weiner 10, A. Meier (2. Gabe) 10, Bergat Neumann (3. Gabe) 40, Geh. Rat Jeger (4. Gabe) 50, Frau Geh. Rat Jeger (3. Gabe) 20, Frau Geh. Rat A. (2. Gabe) 5, Dr. med. Sternberg (3. Gabe) 20, Ertrag einer Sammlung 1.76, Stadtpf. D. W. Brüdner 50, Frau Staatsrat A. v. S. 100, Gustav Martin verch. II, Schmudgegenstände, Ungenannt, Erlös eines Spv.-Pfandbrieves über 1000 M., anteil. 469.16, Hrgengsch. A. Moraller (2. Gabe) 10, W. B. 60, Frau Julie v. Selbened (2. Gabe) 20, Ungenannt im Raz. Elisabethenhaus 2.50, Großh. Bezirksamt, Ablieferung einer Ruhe in einer Straffade 10, Optiker Cloude 3.30, Karlsruhe' Bürgerwehr 7.16, Red.-Mat Dr. Gutmann (3. Gabe) 50, Red.-Mat Dr. Müller von einer Ertastaffel 2, Mädchenkl. 2, Karl-Wilhelmschule 5.13, Ungenannt, Strafe für Fremdwörter 1.50, Frau Direkt. Phil. Böhmgenuth (2. Gabe) 20, Dr. Einsmann, Verzicht auf das Honorar für den Monat Oktober, 225, von einem Stipendium im Stroßli 2.04, Pfadfinder Werner Bed, Fremdwörtertafel, 1, Kanstsch. Christ Siebold 10, Marie Wöhner, Geldbuße, 10, Erlös aus verkauften Haaren 4, General der Inf. Erz. Karl Dürr 100, Geh. Komm.-Rat Koelle (3. Gabe) 500, Fel. Koch, Vorsteherin der Viktoriaschule (2. Gabe) 10, Frau Geh. Rat Wunte (f. November) 100, Frz. Gebrede, Linolengeschäft, Verzicht auf Bezahlung einer Rechnung, 38.90, Brauereidirektor Dachgruber 100, Gustav Ruf, Glaxerie, Verzicht auf Bezahlung einer Rechnung, 2, Oberamtsrichter Dr. Fuchs (3. Gabe) 30, Stadtkasse für einen vergoldeten Lorbeerzweig 100, Frz. Stolz, Rechn.-Mat (2. Gabe) 10; durch die Bad. Bank von: Geh. Ob.-Reg.-Mat Herrmann 100, Rechn.-Mat Daus (2. Gabe) 10; durch

die Firma Mees us Löwe von: Meier, Metzger, 28; durch die Fideleitas-Drogerie von: Ungenannt 4.40; durch die Fa. Marie Kronenberger, Klausprechtl. 3, von: Ungen., 2, Karl Gichem (2. Gabe) 20 M.; durch die Fida-Apothete Julius Schmidt von: F. Sch. 25, G. E. 2.50, L. Sch. 2.50, A. F. 2.50, F. F. 2.50, W. G. 1, A. B. 0.50, G. S. 0.50, W. 0.50, R. Sch. 0.50 (Stammlich Hans Sachs), Wabwart Kluppel 2; durch die Fa. Georg Wähl von: Ungenannt 2, S. Baehr 5, Fremdwörtertafel 1.70; durch das Bankhaus Alfred Seeligmann & Cie. von: Fr. Pauline Krimberger 150, Fr. Leonore Prokopp 50, Frau Daurat Amalie Hummel 50; durch die Südb. Diskontogesellschaft von: Fr. Köhlich 2, G. L. 10, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bad. Bezirksverein (1. Rate) 18, Paul Küter (2. Gabe) 100, Oberamtsrichter Traumann (4. Gabe) 50; durch die Fa. Emil Mey von: Frau August Treutle 10, Rud. Schmid 2, durch die Fa. Erhardt von: Arbeiter & Rühnener 5.95; durch die Fa. Mees von: mehreren ungen. Geben 3.35; durch die Fa. C. Frühmüller von A. Sonntag 5; durch die Fa. Tscherning von: Ungenannt 2.50; durch die Fa. Zeit 2, Homburger von: Oberlehrer Schmidt (3. Gabe) 20, Geh. Oberforstsch. Schweighardt (3. Gabe) 40, Erz. Frau Minister Honsell 100; durch den Jungdeutschlandbund Baden von: Julius Kirner (2. Gabe) 100, F. S. Gros (2. Gabe) 50; durch die Karlsruhe' Lebensversicherung von: Unteroffiz. Korps Erz.-Bat. Leib-Gren. Regt. 100, Mehrerdepot 1, 10.55, Frau Marie Dieg 20, Frau St. Et. 9; durch die Sammelstelle VII. Kaiserfl. 221, von: Frau Erz. von Weiler statt Blumen 10, Dienstmädchen 4, Ing. Berg 20; durch die Sammelstelle V. Derrnst. 39, von: Jungiezermstr. Breßschneider (3. Gabe) 10; durch die „Karlsruher Zeitung“ von: Ungenannt im Feld 1, Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Ortsgruppe Karlsruhe, 100. (Fortsetzung folgt.)

Für alle Gaben herzlich Dank.
Karlsruhe, den 19. November 1914.
Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glöckner.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Durlach. N.143
Handelsregister: Zu „Leberfabrik Durlach Hermann & Ettlinger in Durlach“ wurde eingetragen: Dem Dipl.-Ingenieur Max Ettlinger in Karlsruhe ist Procura erteilt.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. N.144
Handelsregister: Zu „Johannes Tenfel, Wilferdingen“ wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. N.130
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band I, O.-Z. 282: Firma Carl Paer, Freiburg, ist erloschen.
Band IV, O.-Z. 315: Firma Otto Heis, Freiburg, ist erloschen.
Bd. III, O.-Z. 107: Firma F. Dellage & Co., Freiburg betr. Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters Dr. Richard Weiß aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer, Kaufmann Fritz Heilige, ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.
Freiburg, 26. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Rehl. N.96
In das Handelsregister B, O.-Z. 17 wurde bei der Aktiengesellschaft Allgemeine Glasfabrik in Strahburg, Zweigniederlassung in Rehl, eingetragen: Zum weiteren Mitgliede des Vorstandes wurde Vorstandsdirektor Josef Schwarz in Strahburg bestellt. Seine Procura ist infolgedessen erloschen. Jedes der beiden Vorstandsmitglieder ist berechtigt, die Gesellschaft einzeln zu vertreten.
Rehl, 21. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Vörsach. N.114
Ins hiesige Handelsregister wurde eingetragen:
Abt. A, Band III, O.-Z. 36, am 17. November: Mar-morvert Vörsach, Emil Schlemmer, Inhaber Emil Schlemmer, Kaufmann in Nischen.
Abt. B, Band I, O.-Z. 17 am 20. November 1914 bei der Firma Gage- und Kreppweberei, G. m. b. H. in Hölstein: Der Geschäftsführer Werner Kumpf in Basel ist gestorben. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Karl Ruf, Kaufmann, Max Im Hof, Kaufmann, beide in Basel. Dem Webermeister Josef Streiff in Hölstein ist Procura erteilt. Derselbe zeichnet die Firma mit einem Geschäftsführer.
Abt. B, Band I, O.-Z. 35 am 21. November bei: Wula-Werte, G. m. b. H. in Weil: Das Stammkapital wurde durch die Beschlüsse der Gesellschafter vom 20. Dezember 1913 und 28. März 1914 um je 40.000 M. zusammen also um 80.000 M. erhöht. Dasselbe beträgt jetzt 345.375 M. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Ernst Maruscheck und Fritz Müller ist erloschen. Der Chemiker Dr. Georg Jenny in Basel ist zum Geschäftsführer bestellt.
Vörsach, 23. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. N.115
Zum Handelsregister B, Band IX, O.-Z. 25, Firma „Kobbe & Co. mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 13. November 1914 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator, vertreten.
Der bisherige Geschäftsführer Alfred Eggert Frie-

drich Harder in Bremen ist Liquidator.
Mannheim, 26. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. N.131
Zum Handelsregister B, Band I, O.-Z. 44, Firma „Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Procura des Hugo Schent ist erloschen.
Mannheim, 26. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. N.132
Zum Handelsregister B, Band II, O.-Z. 8, Firma „Gesellschaft der Spiegel-manufaktur und chemischen Fabriken von St. Gobain, Ghann und Gireh“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptzitze in Paris wurde heute eingetragen:
Josef Wormer, Mannheim-Baldhof, ist an Stelle des Peter Andreas Rossbich und Peter Andreas Rossbich in Mannheim-Baldhof an Stelle des August Bourliand betrat als Gesamtprokurist bestellt, daß die Prokuristen Friedrich Heinrich und Josef Wormer nur je in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Rossbich und dieser nur in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Heinrich oder mit dem Prokuristen Wormer zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt sind.
Mannheim, 27. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. N.97
Zum Handelsregister B, Band XIII, O.-Z. 12 wurde heute eingetragen:
Firma Remington-Schreibmaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, O. 7. 5, Zweigniederlassung, Hauptzitz Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb der von der Remington-Type-

ma „Jakob Sanders“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
3. Band XI, O.-Z. 149, Firma „Emil Weiß“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
4. Band XVI, O.-Z. 108, Firma „Kerber & Seifritz“ in Mannheim.
Die Firma ist geändert in: „Mannheimer Papiermanufaktur Rudolf Kerber“.
5. Band XVII, O.-Z. 149: Firma „Mara Wiener“ in Mannheim, Rheinbühnenstr. Nr. 53. Inhaber ist Hermann Wiener Ehefrau, Mara geb. Fuchs in Mannheim.
Herman Wiener in Mannheim ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Altfein-, Metall- und Sächhandlung.
Mannheim, 28. Nov. 1914.
Großh. Amtsgerichts Z. 1.

Mannheim. N.145
Zum Handelsregister B, Band IX, O.-Z. 5, Firma „Mannheimer Zeitbienst, Normaluhr“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Eugen Otto Wendelmuth ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Heinrich Bergbusch, Chemiker, ist zum alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, 27. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Schwetzingen. N.98
Handelsregistereintrag Abt. B zu O.-Z. 1 — Deutsche Steingewarenfabrik für Kanalisation und Gemische Industrie in Friedrichsfehd: Direktor Otto Hoffmann ist aus dem Vorstand ausgeschieden, Kaufmann Paul Kermas in Mannheim und Otto Kästig in Friedrichsfehd wurden als Vorstandsmitglieder bestellt. Die diesen erteilte Procura ist erloschen.
Schwetzingen, 20. November 1914.
Großh. Amtsgericht 2.

Überlingen. N.142
Zu O.-Z. 64 des Handelsregisters Abt. A, Band I betr. die Firma: Geheier und Maschinenfabrik Friedrich Merck Nachf., Zweigniederlassung Überlingen, wurde heute eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst, die Zweigniederlassung der Firma erloschen.
Überlingen, 27. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Willingen. N.119
Zu O.-Z. 263 des Handelsregisters der Abt. A — Firma Gustav Schönlein, Willingen, Orgel- und Musikwerkbauanstalt-Fabrik in Willingen — wurde eingetragen: Der Fabrikant Gustav Schönlein Ehefrau Luise geb. Maier hier, ist Procura erteilt.
Willingen, 26. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. N.99
In unser Handelsregister A wurde zu O.-Z. 204 Firma A. F. Dreier und Krollius in Bremen (Hauptniederlassung) und in Waldorf (Zweigniederlassung) eingetragen: Die an Julius Heinrich Johannes Dreier und Ferdinand Ludwig Müller erteilte Gesamtprocura ist am 20. Oktober 1914 erloschen. Gleichzeitig ist denselben Procura erteilt.
Wiesloch, 23. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. N.133
Bereinsregistereintrag, Bd. I zu O.-Z. 4 (Gästlerverein — gemisfter Chor — Illmenfee): Der bisherige Vorstand Emil Ober, Hauptlehrer in Illmenfee, ist ausgeschieden und an dessen Stelle wurde Landwirt Wendelin Reun von Ruchweiler zum Vorstand bestellt.
Ruchweiler, 23. Nov. 1914.
Großh. Amtsgericht.